

# Paukenschlag

Die Schulzeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule Berlin

September 2006 12. Ausgabe



## Herzlich Willkommen allen Schulanfängern ...

Am 26. August fand die Einschulung der 1. Klassen statt. So hatte das aufgeregte und freudige Warten für 65 Schulanfänger sowie für Eltern und Angehörige ein Ende. Und damit der Rahmen stimmte, wurde die Turnhalle auch diesmal wieder schön geschmückt, woran Frau Wahl und einige Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen einen großen Anteil hatten.

Die Kinder der 2. Klassen gestalteten ein schönes Programm für die zukünftigen Erstklässler, das sie zusammen mit ihren Lehrerinnen einstudiert hatten. Einige Schülerinnen der 3. Klassen tanzten unter der Leitung von Frau Schneider.

Anschließend konnten die Kinder schon einmal in ihre neuen Klassenräume gehen und dabei ihre Lehrerinnen sowie ihre Mitschüler kennenlernen.

Wir wünschen allen Kindern einen guten Start und viel Freude in ihren Klassen sowie mit ihren Lehrerinnen Frau Gefßner, Frau Albert und Frau Löwe. (tm)



Foto: Vetsljar Petrov

## ... sowie unseren neuen Lehrerinnen!



Frau Heidrun Effenberger kommt aus dem Kant-Gymnasium und unterrichtet die Fächer Sport und Biologie (NaWi). Sie hat außerdem die Klasse 3 c übernommen.

Frau Monika Hammes ist aus Nordrhein-Westfalen zu uns nach Berlin gekommen. Sie ist ausgebildete Grundschullehrerin mit dem Wahlfach Deutsch und unterrichtet die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachkunde. Sie hat die Klasse 3 b übernommen.



# Nachlese zum Schulfest

Pünktlich zum nahenden Ferienbeginn kam auch das schöne Wetter angestürmt. So konnte das Hoffest wie geplant draußen stattfinden. Die fleißige Organisa-



tionstruppe (gut zu erkennen an ihren T-Shirts mit dem Aufdruck: „Ich weiß alles“) hatte alles toll vorbereitet, so konnte eigentlich gar nichts mehr schief gehen.

Doch zunächst hatten die Kinder am Vormittag ein Fußballturnier, das pro Klassenstufe einen Gewinner hervorbrachte. Die Kinder waren mit Feuereifer und viel Ehrgeiz dabei – trotz Hitze und Staub gaben alle ihr Bestes (und hätten nach dem Spiel sicher eine Dusche vertragen). Doch danach hieß es Klassenzimmer säubern und dann fürs Hoffest aufbauen.

Die Eröffnung des Festes bildete ein Auftritt der Ensembles der Klassen 1–3. Danach konnte man an vielen Ständen sein Glück versuchen und sein Ge-

schick testen. Nicht nur die Familien der Schüler, auch Besucher aus den umliegenden Wohngebieten haben sich gut amüsiert.

Dann gaben die Kinder der Rhythmusgruppe eine Probe ihres Könnens, bevor die 6. Klassen in der Turnhalle mit einem Abschiedskonzert der Ensembles der Klassen 4–6 feierlich entlassen wurden. Den Abschluss des Festes bildete ein Lagerfeuer auf dem hinteren Schulhof.

Hier wieder ein herzliches Dankeschön an das Organisationsteam, die Musiklehrer und alle Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben sowie natürlich an



alle Besucher und Spender. Durch ihre Hilfe kamen ca. 900 Euro in die Kasse des Schulvereins, die für die weitere Ausstattung des Naturwissenschafts-Raumes verwendet werden.

## Schulinspektion in der Richard-Wagner-Grundschule

Am 18. und 20. September 2006 fand an unserer Schule eine Schulinspektion durch die Senatsverwaltung statt. Die Schulinspektion betrachtet und bewertet die Schulen hinsichtlich der Vereinbarungen und Beschlüsse, die Grundlage für die Unterrichts- und Erziehungsarbeit sind, und des Stands ihrer Umsetzung im Schulalltag, der Qualität der Managementprozesse sowie der Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit. Dies ist zusätzlich zur internen Evaluation, also der eigenen Beurteilung der Schule, die im Schulprogramm erfolgt ist, eine externe Evaluation, in der die Schule von schulfremden Personen beurteilt und bewertet wird.

Sie begann mit einem Gespräch mit unserem Schulleiter. Danach (und am zweiten Inspektionstag) folgten 20-minütige Unterrichtsbesuche bei allen Lehrern in allen Fächern und allen Jahrgangsstufen. Einige Lehrer wurden so mehrmals besucht. Dann wurde das Gebäude inklusive der Fachräume besichtigt sowie die Außenanlagen begutachtet. Zusätzlich wurden Interviews mit acht Schülern sowie sechs Lehrkräften und zwei Erzieherinnen geführt (alle per Losverfahren ermittelt). Alle Lehrer und Erzieher bekamen außer-

dem einen Fragebogen, den sie schriftlich beantworten sollten. Am Abend erfolgte dann noch ein Interview mit acht ausgelosten Eltern.

Am zweiten Inspektionstag wurden wieder Unterrichtsbesuche durchgeführt und Einzelinterviews mit dem Schulleiter und dem stellvertretenden Schulleiter geführt.

Die Auswertung der Inspektion erfolgt in einem Bericht, der ein Unterrichtsprofil und ein Qualitätsprofil der Schule enthalten wird. Es erfolgt keine Gesamtbeurteilung der Schule, so dass kein „Ranking“, also kein Vergleich und somit keine Konkurrenz unter den Schulen erfolgen kann. Wer sich über die Qualitätsmerkmale einer guten Schule näher informieren möchte, kann sich den „Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin“ unter <http://www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion/> herunterladen. Auf Seite 5 findet man die Bereiche detailliert aufgelistet.

Der endgültige Inspektionsbericht wird an den Schulrat, das Schulamt und die Schule weitergeleitet. Die Schule selbst entscheidet darüber, ob dieser Bericht veröffentlicht wird oder nicht. Wir gehen aber davon aus, dass sich unser Bericht „sehen lassen kann“. (ds)

# Herr Wolff und seine Schule

Aus dem Interview der Redaktion mit Herrn Wolff

## 1. Sommerfest

Zusammenfassend kann gesagt werden: Das Sommerfest war ein voller Erfolg. Herr Wolff ist wieder stolz auf seine Schule! Der besondere Dank gilt dem Organisationsteam, das vieles wusste und alles unter Kontrolle hatte.

Bei Sonnenschein und Ferienlaune war der Appetit auf gegrillte Würste und andere Leckerbissen groß.

Die vielfältigen Stände zum Spielen und Gewinnen haben den Kindern und Erwachsenen viel Spaß gemacht.

## 2. Fußballturnier

Durch das parallel zu den Vorbereitungsarbeiten zum Schulfest stattfindende Fußballturnier war der gesamte Vormittag ein voller Erfolg. Die Fußballfans hatten genug zu tun und mussten sich nicht wie in den Jahren davor langweilen und womöglich auf dumme Gedanken kommen ... So konnte sich das Organisationsteam voll auf seine Arbeit konzentrieren und hatte viele Helfer.

Vielleicht, Herr Joch, könnte man das im nächsten Schuljahr wieder so organisieren.

## 3. NA-WI Raum

Der NA-WI Raum wird allmählich aufgerüstet. Dank der Familie Mohnke konnte eine Vitrine aus der altherwürdigen Humboldt-Universität herangeschafft werden. Großer Dank gilt auch den vier Vätern, die die Vitrine an Ort und Stelle schleppten.

Außerdem erhielt die Schule aus dem Bestand der Lessing-Gesamtschule Kleinmöbel und Arbeitsmaterialien. Ein Experimentiertisch soll in wenigen Wochen auch noch kommen. Herr Wolff und die Fachlehrer bemühen sich, angesichts der knappen Kassen Berlins wenigstens aus geschlossenen Schulen so viel wie möglich an unsere Schule umzulagern.

## 4. Das Klettergerüst ist da

Das Bezirksamt hat die Aufstellung beauftragt ..., denn nur das Bezirksamt ist berechtigt, das Klettergerüst zu montieren und die notwendigen TÜV-Abnahmen durchführen zu lassen.

## 5. Lehrerzimmer

Der Umbau des Vorraumes ist bis auf die fehlende Tür zum Sekretariat, die übrigens vom Schulverein bezahlt wird, beendet.

## 6. Schuleinführung

Dank der zauberhaften Ausgestaltung von Frau Wahl und des technischen Optimismus von Herrn Nickel aus dem OGB, wurde die Schuleinführung zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die altersschwache Technik, soll zur nächsten Schuleinführung durch eine neue Anlage ersetzt werden. Allerdings weiß Herr Wolff nicht: *Woher nehmen, wenn nicht stehlen.*

## 7. Schulbücher

Das jährliche Schulbuchtheater hat auch in diesem Jahr wieder für ausreichend Ärger gesorgt.

Zum einen überschreiten die Kosten für die 5. Klassen die gesetzlich vorgegebene 100 Euro Grenze. Allerdings sind einige dieser Bücher auch im 6. Schuljahr weiter zu benutzen.

Gleichzeitig werden Arbeitsmaterialien teilweise im Unterricht überhaupt nicht benutzt und sind am Schuljahresende noch nagelneu.

Die Änderung der Schulbuchliste für die 4. Klassen nach bereits 2 Jahren, wurde von den Lehrern mit inhaltlichen Aspekten begründet. Weiterhin haben Klassen derselben Jahrgangsstufe unterschiedliche Bücherlisten.

Vor allem für Eltern mit mehreren Kindern an der Schule ist dies aber nicht wirklich nachvollziehbar. Abgesehen vom noch nicht optimal organisierten „Schulbuchwiederverkauf“ am Schuljahresende, können natürlich die Bücher noch weniger an die nachfolgenden Klassen weitergegeben werden.

Um die gesamte Organisation der Schulbuchbestellung zu verbessern, wurde inzwischen die „AG Schulbücher“ gegründet (siehe nachfolgender Artikel). (as)

## Arbeitsgruppe Schulbücher

Die Ferien sind vorbei und die Eltern um einiges im Portemonnaie „erleichtert“. Dafür können die Kinder mit einem Stapel neuer Bücher und Arbeitshefte das Schuljahr bestreiten. Mit der Folge, dass sich alle aufs Neue wundern, warum die Schultaschen nur sooo schwer sind.

Damit sind eigentlich genau die Hauptziele genannt, mit der sich die neue, bei der letzten Gesamtelternkonferenz ins Leben gerufene, „Arbeitsgruppe Schulbücher“ auseinandersetzen möchte.

Eine kurzfristige Initiative, die fünften und sechsten Klassen betreffend, wurde bereits eingeleitet. Ausgehend davon, dass die Kinder lediglich ein Schultaschengewicht von 10 % bis maximal 12 % des Körper-

gewichtes mit sich tragen sollten und dies bei Weitem überschritten wird, sollen über einen gemeinsamen Beitrag der Eltern dieser Klassenstufen von 2,- € bzw. 4,- € Bücher für den Naturwissenschaftsunterricht gekauft werden, die in der Schule verbleiben. Die Kinder müssen so dieses ca. 1 kg schwere Buch nicht zu den vier Wochenstunden mitnehmen. Für die Folgejahre wird überlegt, dies auch für weitere Bücher wie beispielsweise den Atlas durchzuführen. Da alle Kinder, auch die in den heutigen ersten Klassen, einmal die fünfte und sechste Klasse besuchen werden, können so alle Kinder über die Zeit gesehen von dieser Aktion profitieren. Und je mehr „Schulexemplare“ jedes Jahr zustande kommen, desto leichter werden die Schultaschen.

Zum Problem der Schultaschen wird von den Krankenkassen beispielsweise das „Schulranzentaining Hucke-Pack“ angeboten. Dieses wird u. a. von der Facharztpraxis für Ernährungswissenschaften hier in Karlsruh durchgeföhrt. Wenn Interesse bei einer Vielzahl von Eltern bestünde, kann versucht werden, dies als Kursangebot in die Schule zu holen.

Das langfristig gesetzte Ziel der Arbeitsgruppe soll darin bestehen, zu überlegen, ob es neben dem individuellen Schulbuchkauf in dem gesetzlich festgelegten Rahmen noch weitere Möglichkeiten der Finanzierung

und Organisation der Schularbeitsmittel gibt. Dabei steht folgende Frage im Raum: Ist beispielsweise ein sogenannter Lernmittelfonds eine Alternative, bei der die Eltern einerseits finanziell entlastet werden und andererseits der Schule Mittel zur Verfügung gestellt werden können, zusätzliche Lernmittel anzuschaffen?

Alle Ideen, Anregungen und vor allem tatkräftige Mitdenker in der Arbeitsgruppe sind dazu herzlich willkommen. Über die Elternsprecher kann der Kontakt hergestellt werden.  
*Katrin Sayed*

## *Sprüche und kleine Geschichten mit dem Alphabet von der Klasse 3 c*

*Anna Marie Schröder*

Rudis Rollmops rutscht Reiners Rutschbahn runter.

*Vincent Stephan*

Es ist gruselig und gefährlich, wenn gigantisch große Giraffen in kleinen Gärten grasen oder durch Großstädte galoppieren.

*Michelle Angelique Holzerland*

Tomatentee (eine Unsinnsgeschichte)

Timo ist ein Topf und dazu noch ein Tropf. In ihm wachsen Tomaten. Aus den Tomaten machen wir Tee. Wir trinken zwei Teller leer.

*Vanessa Ulm*

Der kleine Affe

Am Morgen steht der kleine Affe auf und geht zum großen Baum. Dort nagt der kleine Affe die Käfer aus dem Baum. Danach klettert er auf einen Ast. Dort schaukelt er und träumt eine Weile. Auf einmal fällt der kleine Affe vom Baum. Autsch! Auuuutsch! Nun muss er eine ganz aufregende Medizin trinken.

*Orlik Meinel*

Der Panther

In einer Nacht ging ein Panther auf Jagd. Er sah einen perfekten Papagei. Dieser putzte seine Federn und

wollte gerade losfliegen. Plötzlich sprang der Panther auf seine Beute zu und fraß sie. Doch weil der Panther so schnell fraß, schluckte er pinkfarbene Federn mit und bekam einen pinken Mund. Da sah er einen Pfefferminzstrauch, fraß ihn und bekam grüne Pupillen.

*Louisa Binkowski*

Hund Bello

Der Hund Bello badete im Fluss. Am Fluss standen Brombeeren. Bei Bello zu Hause saß der blonde Bob und aß Brötchen mit Butter.

*Daniel Marquard*

Ein super Tag

Sebastian schenkte Susanne ein Schaf. Beide schauten in den Sand. Dort war eine Spinne. Sie sagte, dass sie superschnell ein Netz spinnen könne. „Super!“, sagte Sebastian.

Danach ging er ins Fußballstadion. Er sah Sebastian Schweinsteiger. Sogar die Schulklasse war im Fußballstadion.

*Paul Couque-Castelnovo*

Hilfe für den Vogel

Anna und Liesa warteten an der Ampel. Auf einem Ast saß ein Vogel. Der Vogel war alt. Anna und Liesa haben ihn mitgenommen und auf ihn aufgepasst.

## *Schülerlotsentreff am 2. 9. 2006 in der Verkehrsleitstelle*



Am 2. September waren wir Schülerlotsen in der Verkehrsleitstelle. Leider war nur ein Teil von uns mit. Wir waren zu fünft und eigentlich sind wir zu neunt – und wir waren mit: Luisa 6 b, Lukas 6 b, Clara-Marie 6 b, Ali 6 a, Tim 6 a und natürlich Herr Burgemeister, der Polizist, der das immer mit uns macht.

Wir waren auf dem Flughafen Tempelhof, dort ist die Verkehrsleitstelle. Dort werden die Ampeln gesteuert, Tunnel überwacht und auch einige Straßen überwacht. Außerdem ist da ein großer Monitor, dort wird ange-

zeigt: Stau oder Stop and go oder freie Fahrt. Selbst hier arbeiten Polizisten. Wenn eine Ampel ausgefallen ist, wird das getan: Der Reparaturservice wird benachrichtigt und ein Verkehrspolizist wird auf die Stelle geschickt.

Wer kennt diesen Spruch: „Siehst du des Polizisten Brust oder Rücken, so musst du auf die Bremse drücken!“

Kennt ihr auch die Veralberung: „Siehst du des Polizisten Brust oder Rücken, so musst du auf die Tube drücken!“?

*Clara-Marie Schneider, 6 b*

# Die Schule der Zukunft in fünfzig Jahren

Wir haben im Deutschunterricht das Thema „Schule der Zukunft in fünfzig Jahren“ behandelt. Wir führten dazu ein kleines Interview mit Herrn Wolff.

## Interview mit Herrn Wolff

Wie stellen Sie sich die Schule der Zukunft in fünfzig Jahren vor?

Dazu müsste man erst einmal wissen, was ihr meint. Meint ihr den Inhalt der Schule, wie läuft der Unterricht ab, oder meint ihr die äußere Gestaltung?

Zum Beispiel – wie wird der Hof aussehen?

Das ist nicht so einfach zu beantworten. Ich denke, in fünfzig Jahren wird er kaum verändert sein. Es werden bestimmt noch mehr Spielgeräte darauf stehen. Man wird mehr Spielmöglichkeiten haben. Ich hoffe, dass man mehr Geld zur Verfügung hat, um noch kindgerechter auszugestalten. Aber im Großen und Ganzen kann man auf dem Schulhof, den wir zur Zeit haben, als Kind eine ganze Menge machen und ich denke, dass die Kinder in fünfzig Jahren auch nichts anderes tun werden als ihr heute – nämlich: Fußball spielen, rumtoben und Fange spielen.

Wie wird aus Ihrer Sicht die Stellung als Direktor sein?

Meine Stellung wird sicherlich im Schaukelstuhl zu Hause sein. Die Stellung eines Direktors wird sicherlich noch stärker sein als heute. Die Schulen werden mehr Eigenverantwortung bekommen und ich denke in fünfzig Jahren wird das durchgesetzt sein. Die Schulen werden dann auch eigene Einstellungen von Lehrkräften vornehmen können und sie werden sich vielleicht die Schüler auswählen können.

Könnte dieses Gebäude in fünfzig Jahren noch stehen?

Wenn man nichts daran macht, wird es nicht mehr stehen können. Die Bausubstanz ist sicherlich so, dass man in fünfzig Jahren ohne etwas daran zu machen, ohne außen zu verputzen, ohne das Eisen zu erneuern, das Gebäude nicht mehr haben wird.

Welche Sachen aus der heutigen Zeit sollte es noch in fünfzig Jahren geben?

Also, ich finde, dass in fünfzig Jahren Schule noch so bleiben sollte wie heute. Man hat ja mal darüber nachgedacht, ob man Kinder am Computer unterrichtet. Das finde ich nicht gut. Ich finde, das Verhältnis zwischen Schüler und Lehrer sollte so bleiben, wie es heute ist.

Was würden Sie als erstes verändern, wenn Sie genügend Geld für die Schule zur Verfügung hätten?

Wenn wir genügend Geld hätten, würden wir als erstes die Ausstattung mit Unterrichtsmitteln verbessern und gleichzeitig dazu die Fenster erneuern und mit Jalousien ausstatten, damit die Hitze im Sommer nicht so unerträglich ist.

Danke für das Gespräch.

Das Interview führten Tim Kluge und Friedrich Dehn aus der Klasse 5 b.

Wir haben ein Interview mit dem Hausmeister, Herrn Sanne, geführt über die Schule der Zukunft in 50 Jahren.

## Interview mit Herrn Sanne (Hausmeister)

Wie stellen sie sich die Schule der Zukunft in 50 Jahren vor? Jede Schule soll eine Gesamtschule sein – von der 1. bis zur 13. Klasse.

Wie stellen sie sich das Personal vor?

Ich stelle mir das Personal auf jeden Fall weiterhin mit Lehrern, einem Direktor, Küchenfrauen und den Erziehern wie heute vor.

Wie stellen sie sich die Arbeitsgeräte vor?

Auf jeden Fall besser als heute. Ich würde gerne Arbeitsgeräte, die auf Knopfdruck reagieren, haben, z. B. einen Rasenmäher, der selber Rasen mäht.

Robin Petschke und Benjamin Dormoros, Klasse 5 b

## Ja is' den heut' scho' Weihnachten?

Nein, noch ist nicht Weihnachten, aber in 12 Wochen ist Heiligabend – und in 8 Wochen ist Weihnachtsbasar (2. 12. 2006)! Und damit wir nicht wieder überrollt werden und uns kurz vor knapp die Frage stellen: „Warum kommt Weihnachten eigentlich wieder so unverhofft?“, haben die Vorbereitungen für den Weihnachtsbasar schon begonnen. Fleißige Helferinnen basteln jeden Samstag ab 14 Uhr in lustiger Runde schöne Dinge, die auf dem Weihnachtsbasar verkauft werden sollen. Jeder ist herzlich eingeladen, hier mitzuwirken, übrigens auch Nicht-Profis. Die nächsten Termine sind:

- 21. 10. Weihnachtsverpackungen
- 28. 10. Strohsterne
- 4. 11. Nudelengel
- 11. 11. Teelichter

Wer lieber zu Hause etwas basteln möchte und es dann für den Verkauf spenden möchte, kann dies natürlich auch gerne tun. Informationen zum Weihnachtsbasar und den Basteltagen geben gerne:

Anja Müller (50 89 86 98), Susanne Zacharias (28 47 83 58), Ulrike Lenzen (50 38 16 61).

# Ja, Nein, A – es hat geklappt!

Im südlichen Lichtenberg und ganz speziell in Karlshorst musste man schon sehr geduldig sein nach der Wahl. Als der Landeswahlleiter endlich das vorläufige Ergebnis des ersten Berliner Bürgerentscheids bekanntgeben konnte, waren die Wahllokale bereits seit fast 48 Stunden geschlossen. Offensichtlich war die Auszählung schwierig ... und wer glaubte, dieser unnötig komplizierte Stimmzettel, für den man regelrecht einen Spickzettel brauchte, um ihn auch ja richtig auszufüllen, sei an Absurdität kaum zu übertreffen, wurde eines Besseren belehrt! Man muss sich nur das Ergebnis des Bürgerentscheids etwas genauer anschauen:

Beide Vorschläge sind mehrheitlich angenommen worden. Klare Sache?! Na, einige haben wohl für beide Vorschläge mit „Ja“ gestimmt, obwohl sie einander in wesentlichen Punkten absolut widersprechen. Der Vorschlag der BVV, in der Die Linke/PDS bis zur Wahl die absolute Mehrheit hatte, konnte dabei sogar besser abschneiden – das war also tatsächlich der schönere Text von beiden. Trotzdem ging die Rechnung, die Bürger mit einem verklausulierten, aber positiv formulierten Gegenvorschlag zu verwirren, nicht ganz auf. In der alles entscheidenden Frage, welchem der beiden Vorschläge denn der Vorzug zu geben sei, entschieden sich die Wählerinnen und Wähler für den Vorschlag des Bürgerbegehrens.

Reiner Zufall? Das Glück der Tüchtigen? Oder einfach nur ein chaotisches Ergebnis direkter Demokratie? Auf jeden Fall ist eindeutig der Bürgerwille zum Ausdruck gekommen, das Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium an seinem bisherigen Standort hier in Karlshorst zu erhalten!

Die Einwohner von Karlshorst können also den Initiatoren des Bürgerbegehrens nicht nur gratulieren sondern sollten ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Denn sie haben nicht nur für den Erhalt ihrer Schule gekämpft. Durch ihre Initiative und unterstützt

## Klettergerüst ...



Um den Aufbau unseres künftigen Klettergerüsts vorzubereiten, trafen sich am 24. Juni 2006 einige fleißige Eltern zum Ausschachten der Fundamente. Doch der Aufbau des Klettergerüsts durch das Bezirksamt lässt noch auf sich warten, aber wenn alles gut geht, könnte es im letzten Quartal noch etwas werden ...

durch viele Helfer bis hin zum Erfolg beim Bürgerentscheid bleibt dem Stadtteil Karlshorst sein einziger Oberschulstandort erhalten, der u. a. auch durch seine Nähe zur ebenfalls musisch orientierten Richard-Wagner-Grundschule einfach einmalig ist in Berlin und über den Bezirk Lichtenberg hinaus große Anziehungskraft besitzt.

Doch wie geht es jetzt weiter? Denn unbestritten haben die drei Gymnasien in Süd-Lichtenberg zu wenig Anmeldungen, um auf Dauer alle erhalten zu bleiben. Michael Räßler-Wolff, der bisherige Bezirksstadtrat für Jugend, Bildung und Sport, hat nun einen Runden Tisch angeregt, um – wie er es ausdrückt – „die Vorschläge der Beteiligten in eine neue Lösung einfließen zu lassen“. Das hätte man vielleicht von vornherein tun sollen. Doch egal. Es klingt im Moment ganz vernünftig und entspricht wohl auch dem Wunsch der Initiatoren des Bürgerbegehrens, die gesamte Situation neu zu bewerten und eine von allen drei Schulen gemeinsam getragene Lösung anzustreben.

Am Donnerstag vor den Herbstferien wird jedenfalls der Erfolg beim Bürgerentscheid erstmal ordentlich von den Schülern, Eltern und Lehrern am Coppi-Gymnasium zusammen mit den zahlreichen Freunden und Unterstützern der Schule gefeiert. Ende November findet dann wieder ein „Tag der Neugier“ statt, zu dem interessierte Grundschüler eingeladen sind, sich schon im Vorfeld des offiziellen Tages der offenen Tür einen Eindruck vom Coppi-Gymnasium zu verschaffen.

(mrx)

---

## Alles Gute!

Frau Basche geht am 30. September in den Ruhestand. Sie ist seit 1960 Lehrerin und unterrichtet seit 1990 an unserer Schule. Frau Basche ist damals zusammen mit Herrn Wolff an unsere Schule gekommen und gehört somit zu den „dienstältesten“ Lehrerinnen unserer Schule. Wir wünschen Frau Basche für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und bedanken uns für viele Jahre guter Arbeit und großen Engagements.

### Impressum:

Herausgeber: Verein der Richard-Wagner-Grundschule e.V., Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin

Redaktion: Marcus Fehse, Udo Koep, Torsten Maletzke, Anke Schneider, Dania Sommer

Vi.S.d.P.: Dania Sommer

E-Mail: paukensschlag@gmx.de

Homepage: <http://www.richard-wagner-grundschule.de>

Die Redaktion bedankt sich sehr herzlich bei den Schülern für ihre vielen Beiträge und bei Frau Thürling für ihre unermüdliche Mitarbeit.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese Artikel verantworten die Verfasser.